

EIN BERUF MIT HIGHTECH-PROFIL:

MECHANIKER/-IN FÜR REIFEN- UND VULKANISATIONSTECHNIK.



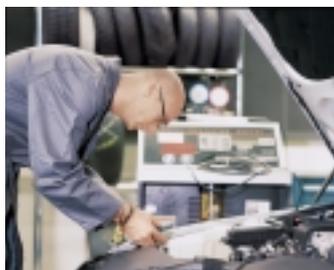


HIER GEHT'S RUND:

SPANNENDE PERSPEKTIVEN RUND UMS RAD.

Spätestens seit Reifen den Ausgang von Formel-1-Rennen mitentscheiden, dürfte auch dem Letzten klar sein: Räder sind Hightech-Produkte, die es in sich haben – natürlich auch im alltäglichen Straßenverkehr. Im Klartext heißt das: Räder und Fahrwerke sind ein Aufgabengebiet für hoch qualifizierte Profis, die sich mit der immer komplexer gewordenen

Technik perfekt auskennen. Genau deshalb wurde der neue Ausbildungsberuf des Mechanikers/der Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik geschaffen. Wer Spaß an Autos und Technik hat, trifft hier auf ein hochqualifiziertes, spannendes Tätigkeitsfeld, das mit der wachsenden Komplexität moderner Autos immer bessere Zukunftsaussichten gewinnt.



ES GIBT VIEL ZU TUN: DIE SCHWERPUNKTE.

DEN DREH RAUSHABEN:

ALLES ÜBER REIFEN UND RÄDER.

Natürlich dreht sich in der Ausbildung viel ums Rad. Es gibt fast nichts, was ihr zu diesem Thema nicht lernt. Angefangen natürlich mit der Montage und Demontage von kompletten Rädern und Reifen. Beim Auswuchten sorgt ihr dafür, dass alles rund läuft. Aber auch bei der Frage, welcher Reifen welchen Luftdruck braucht oder wie man mit Reifendruckkontrollsystemen umgeht, werdet ihr zu echten Experten. Auf dem Bremsprüfstand lernt ihr, einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit zu leisten. Kurz: Am Ende der Ausbildung werdet ihr Räder mit anderen Augen sehen.

BRINGT EINIGES ZUM LAUFEN:

AUTO- UND FAHRWERKSSERVICE.

Die Autos werden immer komplexer. Und damit wird auch der Service immer anspruchsvoller. Die Ausbildung bringt euch voll auf den neuesten Stand der Fahrzeugtechnik, damit ihr bei euren Kunden für Sicherheit und noch mehr Fahrkomfort sorgen könnt. Das reicht vom Überprüfen der Bremsanlage über den Austausch von Fahrwerkskomponenten wie Schwingungsdämpfer und Bremsscheiben bis hin zu Achsvermessungen und Optimierungsarbeiten am Fahrwerk. Aber auch darüber hinaus wird der/die Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik zum Experten. Fahrzeugklimaanlagen sowie Schalldämpfer gehören ebenfalls zu seinem/ihrer Spezialgebiet.

RUNDE SACHE:

KUNDENBERATUNG UND VERKAUF.

Welche Sommer- oder Winterreifen sind die richtigen für das Fahrzeug des Kunden? Welche Reifen erzielen das optimalste Fahrverhalten? Im Beratungs- und Verkaufsgespräch kann man als Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik sein Wissen im direkten Kontakt mit dem Kunden einsetzen. Dabei ist es natürlich sinnvoll, wenn man von Anfang an lernt, wie man richtig mit Kunden umgeht.



RICHTIG GUMMI GEBEN:

VULKANISATION.

Ein alter Reifen kommt noch lange nicht aufs Altenteil. Besonders nicht, wenn es sich um einen Nutzfahrzeugreifen handelt. Die sind nämlich viel zu teuer, um einfach weggeworfen zu werden. Deshalb lernt ihr in der Ausbildung, wie Reifen bei der Erneuerung neue Laufflächen erhalten. Oder auch, wie bei teuren Nutzfahrzeugreifen beschädigte Stahlgürtel ersetzt werden. Denn hier kommt es auf die genaue Auswahl von Material und Werkzeug an, und natürlich ist auch handwerkliches Geschick gefragt. Selbst in der Industrie kommt der/die Mechaniker/-in für Vulkanisationstechnik zum Einsatz. Nämlich überall dort, wo Förderbänder oder Gummibeläge repariert werden müssen.



VOLL AUF TOUREN. DER WEG DURCH DIE AUSBILDUNG.

SO MACHT IHR DAS RENNEN:

QUALIFIKATION FÜR DIE ZUKUNFT.

Ausbildung ist Zukunft. Denn im wirtschaftlichen Wettbewerb zählt vor allem Qualifikation. Das gilt auch im Wettbewerb um Arbeitsplätze. Mit einer Ausbildung zum/zur Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik habt ihr hier die Nase vorn. Zum einen könnt ihr mit soliden handwerklichen Fähigkeiten Punkte sammeln. Zum anderen überzeugt der hohe technische Standard, den die Ausbildung vermittelt.

Ausbildungsbetrieb und Berufsschule vermitteln gemeinsam alle die Fähigkeiten, die man zu einem qualifizierten Beruf braucht. Zeitlich gliedert sich die Ausbildung in drei Phasen. Das erste Jahr vermittelt eine allgemeine Grundbildung, das zweite Lehrjahr eine tiefer gehende Fachbildung. Im dritten Jahr besteht die Möglichkeit, zwischen den Fachrichtungen Reifen- und Fahrwerkstechnik oder Vulkanisationstechnik zu wählen.



GRIFFIGE GRUNDLAGE:

DIE ERSTEN ZWEI JAHRE.

Das erste Ausbildungsjahr beinhaltet Grundlagen zum Thema Kfz und Beruf.

- Wie bediene ich Fahrzeuge aller Art?
- Was ist an Fahrzeugen zu warten, zu prüfen und einzustellen?
- Wie baue ich Teile und ganze Baugruppen ein und aus?
- Was muss ich Grundlegendes zum Thema Messen, Prüfen und Sicherheit wissen?
- Was ist beim Umweltschutz zu beachten?
- Wie funktioniert Qualitätsmanagement?
- Wie treffe ich den richtigen Ton beim Kunden?
- Wie ist der Ausbildungsbetrieb organisiert, was muss man zum Arbeits- und Tarifrecht sowie zu den Unfallverhütungsvorschriften wissen?

Im zweiten Jahr werden die Grundlagen mit interessanten Details vertieft.

- Wie plane ich Arbeitsabläufe und kontrolliere die Ergebnisse?
- Welche Feinheiten gibt's im Qualitätsmanagement?
- Wie finde ich Schäden und grenze sie ein?
- Welche Feinheiten gibt's im Umgang mit Kunden?
- Was bedeutet Fügen?
- Wie verarbeitet man Werk- und Hilfsstoffe per Hand oder Maschine?
- Was ist beim Bedienen und Instandhalten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Anlagen zu beachten?
- Wie repariert man Schläuche und Reifenlaufflächen.

PROFIL ZEIGEN: SPEZIALISIERUNG IM DRITTEN JAHR.

RICHTIG WAS BEWEGEN:

REIFEN- UND FAHRWERKSTECHNIK.

- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Fahrwerk.
- Instandhalten von Reifen und Rädern.
- Veränderung der Fahrdynamik.
- Verkaufen von Produkten.

HEISSE SACHE:

VULKANISATIONSTECHNIK.

- Instandsetzen von Reifen und Schläuchen.
- Erneuern von Reifen.
- Warten und Instandsetzen von Fördergurten.
- Herstellen und Instandsetzen von Gummiauskleidungen und -belägen.

GEPRÜFTE QUALITÄT:

DER ABSCHLUSS.

Mit der Ausbildung ist es wie mit allem im Handwerk: Hinterher muss noch einmal alles geprüft werden. Aber keine Sorge: Die Ausbildung bereitet euch perfekt auf die Zwischenprüfung nach eineinhalb Ausbildungsjahren und die Gesellenprüfung nach dem dritten Lehrjahr vor.

AUF DIE ÜBERHOLSPUR WECHSELN:

DIE WEITERBILDUNGSCHANCEN.

Nach der Gesellenprüfung habt ihr die Möglichkeit, noch mal so richtig durchzustarten, wenn ihr beruflich weiterkommen wollt. Als Meister, mit einer Ausbildung zum Junior-Manager im Reifenfachbetrieb oder mit einem Berufsakademie-Studium (Betriebswirt des Handwerks) stehen euch attraktive Karriere-Möglichkeiten offen.





**SO LÄUFT BEI DER
BEWERBUNG ALLES RUND.**

LEICHT ZU FINDEN:

AUSBILDUNGSBETRIEBE.

Wer jetzt schon Blut geleckt hat und sich näher für den Einstieg in den Beruf des Mechanikers/der Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik interessiert, fragt sich jetzt wahrscheinlich, wie er am besten den passenden Betrieb findet. Nichts ist einfacher als das. Der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk schickt euch gerne eine Liste der Ausbildungsbetriebe in eurer Nähe.



Wende dich einfach an den

**Bundesverband
Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV)**

Franz-Lohe-Str. 19
53129 Bonn

Telefon: +49 228 289-94 70
Telefax: +49 228 289-94 77
E-Mail: info@bundesverband-reifenhandel.de
Internet: www.bundesverband-reifenhandel.de

FRAGEN HILFT:

INFORMATIONEN SAMMELN.

Ihr habt noch Fragen zum Berufsbild? Das ist ganz normal. Denn eine Broschüre kann bestenfalls Interesse wecken, aber kaum restlos über einen Beruf informieren. Deshalb solltet ihr euch weiter über den Beruf informieren. Am besten direkt vor Ort in einem der Ausbildungsbetriebe.

Die schlaueste Lösung, die auch den tiefsten Einblick gewährt, ist natürlich, schon während der Schule ein Betriebspraktikum in einem der Ausbildungsbetriebe zu absolvieren. Aber auch ein kurzer Besuch in einem der Betriebe hilft oft weiter, um sich ein Bild zu machen.

Also: keine Angst vor Fragen!



SO KOMMT DIE SACHE INS ROLLEN:

DIE BEWERBUNG.

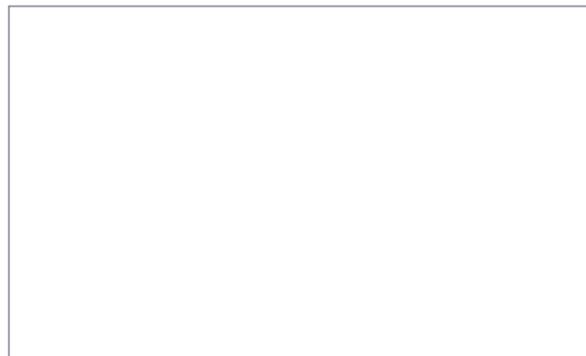
Das Geheimnis einer erfolgreichen Bewerbung ist eigentlich ganz einfach. Es lautet: Form und Inhalt. Eine Bewerbung muss, wenn Sie eine Chance auf Erfolg haben soll, ohne Fehler, vollständig und formal einwandfrei sein. Dazu gibt es auf dem Büchermarkt jede Menge Ratgeber. Nutzt diese Ratschläge, denn die anderen tun es auch.

Der zweite Teil des Geheimnisses ist der Inhalt. Vermeidet Allgemeinplätze. Schreibt stattdessen, was euch persönlich an dem Beruf interessiert und

warum ihr in dem betreffenden Betrieb anfangen wollt. Gebt dem Leser die Möglichkeit, sich ein Bild von euch zu machen. Und überlegt euch, ob ihr euch nach dem Lesen eurer Bewerbung selbst einstellen würdet. Lautet die Antwort ja, werden andere das wahrscheinlich ähnlich sehen.

Wenn die Bewerbung dann auch noch formal in Ordnung ist, wird euch nicht mehr viel bei eurem Weg zu einem wirklich spannenden und zukunfts-trächtigen Beruf im Wege stehen.





Bundesverband
Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV)
Franz-Lohe-Str. 19
53129 Bonn
Telefon: +49 228 289-94 70
Telefax: +49 228 289-94 77
info@bundesverband-reifenhandel.de
www.bundesverband-reifenhandel.de